

Die Umgebung von Bethlehem vor 2000 Jahren war hügelig und fruchtbar – geprägt von den Öl- und Weingärten und den Weiden, woher wohl der Name der Stadt kommt, denn Bethlehem heißt Brothaus auf deutsch.

Das Leben der Hirten war nicht so romantisch, wie wir es uns gern vorstellen. Der Kampf mit den Wölfen, Hyänen und Räubern war mühevoll und gefährlich. Man musste verirrt Schafe suchen, Verletzungen behandeln und wenn das Tagwerk endlich geschafft war, spielte oder summt man vielleicht eine Melodie.

Die Hirten genießen die nächtliche Stille
mit Schafen und Hunden – welch' schöne Idylle.
Bis plötzlich ein Bote tritt in ihre Runde.
Die Menschen erschrecken, es bellen die Hunde.

Halleluja, lasst uns singen.
Halleluja, lasst uns springen.
Seht in Bethlehem ein Kind.
Halleluja, lasst uns singen.
Halleluja, lasst uns springen.
Auf nach Bethlehem geschwind !

Habt göttliche Kunde und freut euch heut' alle.
Schnell! Folget dem Lichtstrahl! Lauft alle zum Stalle!
Dem Kind in der Krippe – dem sollt ihr lobsingen,
es wird als Sohn Gottes Erlösung euch bringen.

Halleluja ...

Wir packen ein Bündel, das Kind bekommt Wolle,
die Mutter `nen Käse, der Vater `ne Stolle.
Nehmt mit ein paar Brote und Eier und Schinken!
Vergesst nicht die Krüge! Man muß ja auch trinken.

Halleluja ...